



Auf dem Papier gibt es sie

Die Wannen sollen aus Onsernone-Granit erstellt werden – die Liegeflächen aus Lärchenholz

Sanfter Wiederaufbau der Bagni Craveggia

Heute ist es eine Ruine, wie versehentlich stehen gelassen, wirken die alten Wannen in den Bagni di Craveggia in der gleichnamigen italienischen Gemeinde beim Fluss Isorno an der Grenze zum Onsernonetal.

Nun scheint das ehrgeizige Interreg-Projekt einer grenzübergreifenden Kooperation Form anzunehmen. Zumindest auf dem Papier. Der Bürgermeister von Craveggia (I) hat den Nachbarn im Onsernonetal die Grundidee und die Reissbrett-

zeichnungen dazu präsentiert, welche die jüngste Ausgabe der Voce Onsernone publizierte.

Grundsätzlich sind bei diesem Projekt Interreg IV *Frontiera di acqua e pace* (Grenzlauf des Wassers und des Friedens) nur sanfte Eingriffe geplant. Restaurierende und strukturerhaltende Eingriffe, welche das von Überschwemmungen und Lawinen geschleifte Gebäude wieder aufleben lassen sollen. So sollen die modernen sanitären Anlagen

in das Mauerwerk aus Stein integriert werden. Die Böden im Bad, die Liegeplätze und die visuellen Abschrankungen für die Toiletten und den Umkleideraum sollen mit Lärchenholz realisiert werden, welches den witterungsbedingten Alterungsprozess in die ganze Anlage einpasst. Neu integriert soll ein Kneipp-Parcours werden, welcher in ein Warmwasser-Thermalquellenbecken und ein vom Fluss Isorno gespiesenes Kaltwasserbecken unterteilt werden soll. Der Grund der

Becken soll mit Flusskies für natürliche Fussmassage sorgen. Die Wannen und die Waschbecken sollen aus Onsernone-Granit in streng rechteckiger Form erstellt werden, was der Arkaden-Architektur der Bäder etwas Moderne bringt. An diesem Interreg-Projekt sind nebst der Tessiner Gemeinde Onsernone die beiden italienischen Gemeinden Cannobio und Craveggia sowie die Provinz Verbano Cusio Ossola beteiligt. Nun gilt es, dem Papier Taten folgen zu lassen. **ra**